Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 3 (1913)

Heft: 19

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

oder die christliche Liebe, durch den Völkeregoismus erstickt werden. Der Egoismus der Menschen, der brutale Machthunger, der im Kapitalismus unserer Tage in Reinkultur blüht, den gilt es zu bekämpfen. Denn aus ihm schöpft der Krieg die Kraft wie weiland der Riese Antäus, den die Berührung mit Mutter Erde unbesieglich machte. —

Aus Qual und Kampf schaffen sich die Menschen des Alltags Dorngehege. Und das muß so sein und wird so bleiben, solange die Menschen sind. Aus diesem kampferfüllten Alltag flüchten wir gerne hinaus zu Mutter Natur; hinaus in die taufrischen Felder, unter das rauschende Blätterdach der Buchen, zur alten Burgruine mit ihrem Sagenzauber.

„Pfingsten, das liebliche Fest," o möge es so sein! Möge der Himmel lachen, mögen die Vöglein singen, mögen die Menschen lustwandeln durch die blühende Maienwelt und aus dem Becher der Schönheit Seelenfrieden trinken. H. B.

Zum Todessturz des Aviatikers Ernst Rech aus Langenthal.

Ein verhängnisvolles Schicksal hat mit rauher Hand ein Leben geknickt, das zu schönen Hoffnungen berechtigte. Bloß 22 Jahre alt, ist letzten Samstag, den 3. Mai, der Berner Flieger und Lehrer am Dübendorfer Flugplatz, Ernst Rech, seinem kühnen Sportberuf zum Opfer gefallen. Ueber den Verunglückten, zu dessen Andenken wir nebenstehendes Bild reproduzieren, lassen sich die Tagesblätter wie folgt vernehmen: Ernst Rech war ein junger, sympathischer Mensch; er hatte sich mit Eifer darauf verlegt, ein eigenes Flugzeug zu konstruieren. Bald hatte man fast an jedem schönen Tag Gelegenheit, seine Geschicklichkeit als Luftpilot zu bewundern. Auch den Eindecker des St. Gallers Kunkler benützte er oft zu bemerkenswerten Flügen. Mit der Eröffnung der nationalen Sammlung für die Militäraviatik stellte er sich sofort in deren Dienst. Letzten Samstag beabsichtigte er nun einen Ueberlandflug von Dübendorf nach Olten auszuführen, wo am Sonntag ein Flugmeeting stattfinden sollte. Um 2 Uhr 15 stieg Rech mit dem Eindecker Kunklers auf und erreichte schon nach wenigen Augenblicken eine Höhe von über 100 Meter. In elegantem Fluge steuerte er weiter aufwärts und einem in der Nähe befindlichen Walde zu. Doch schon außerhalb Dübendorfs, an der Linie Wallisellen, kam Rech in einer Höhe von etwa 200 Meter in einen Luftwirbel, der den Apparat erfaßte, ihn dreimal um die eigene Achse drehte, um ihn darauf jäh, wie mit Seilen heruntergerissen, auf die Erde zu stürzen. Der Apparat war vollständig zertrümmert. Rech selbst konnte nur mit vieler Mühe unter den Trümmern hervorgezogen werden und zeigte keinerlei äußere Verletzungen. Im Kantonsspital aber, wohin der Bewußtlose sofort transportiert wurde, konstatierten die Aerzte neben einem Beckenbruch schwere innere Verletzungen, denen er abends 5 Uhr erlag. Die Trauer um den allgemein beliebten jungen Mann und vielversprechenden Luftpiloten ist nicht nur im Kreise seiner nächsten Freunde und Sportgenossen groß, sondern an seinem Geschick nehmen auch weitere Kreise in unserem Lande innigen Anteil. Die Beisetzung der Leiche Rechs fand letzten Mittwoch unter zahlreicher Beteiligung in Langenthal statt.

† Aviatiker Ernst Rech mit seinem Apparat.

Berner Wochenchronik

Eidgenossenschaft.

Bei kläglicher Beteiligung der stimmfähigen Schweizerbürger ist der Bundesbeschluß betreffend Revision der Bundesverfassung (Bekämpfung menschlicher und tierischer Krankheiten) angenommen worden. Es wurden 164,765 Ja gegen 107,197 Nein abgeben; die annehmende Mehrheit beträgt somit rund 57,000 Stimmen. Einzig die Kantone mit dem Stimmzwang weisen eine Beteiligung auf, die sich sehen lassen darf. Der Kanton Bern hat die Vorlage mit 23,000 gegen 10,000 Stimmen angenommen.

Die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates, die letzten Freitag und Samstag in Bern tagte, hat unter anderen auch folgende Punkte in Beratung gezogen: Inkrafttreten der Krankenversicherung auf 1. Januar 1914, beförderliche Anhandnahme von Maßnahmen für die Verbesserung der Getreideversorgung, die Hüninger Brückenforts und die Erhöhung der Volksschulsubvention. Die ständerätliche Kommission für den Ankauf der Neuenburger Jurabahn hat sich im allgemeinen für die Ratifikation des Kaufvertrages ausgesprochen, die endgültige Beschlußfassung jedoch bis nach Durchberatung des Geschäftes im Nationatrat verschoben.

Der Bundesrat hat eine Verordnung erlassen, nach der alles frische Obst, das aus Amerika und Australien in die Schweiz eingeführt wird, an der Grenze in Bezug auf das Vorhandensein von Schildläusen und andern Schädlingen einer genauen Untersuchung durch Sachverständige zu unterwerfen ist.

Am Sonntag war in Olten unter dem Vorsitz von Nationalrat Scherrer-Füllemann, 65 Mann stark, das große Aktionskomitee für Einführung des Nationalratsproporz beisammen. Einstimmig wurde beschlossen, sofort eine Initiative einzuleiten; sie wird den gleichen Wortlaut haben, wie diejenige von 1910: „Ein Kanton, ein Wahlkreis!"

An der im Monat Mai stattfindenden Sitzung des Verwaltungsrates der Bundesbahnen wird unter anderem auch die Frage der Selbstversicherung gegen Feuerschaden und die Erhöhung der Besoldungen der Generaldirektoren und der Kreisdirektoren zur Sprache kommen. Die Bundesbahnen werden an der Landesausstellung drei Heißdampflokomotiven, eine Tenderlokomotive, eine Zahnradlokomotive, sowie verschiedene Typen ihres Wagenparks und der Hülfsdienste ausstellen.

Die schweiz. Postverwaltung macht durch Verfügung bekannt, daß die Belgische Postverwaltung dem internationalen Postgiroverkehr beigetreten ist. Seit dem 16. April l. J. kann jeder Inhaber einer Postscheckrechnung in der Schweiz Beträge von beliebigen Höhe von seinem Konto auf eine Checkrechnung bei der belgischen Postverwaltung überweisen lassen. Die Bedingungen sind die gleichen wie im Verkehr mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Luxemburg. Die Gebühr beträgt ½ ‰ oder 5 Rappen für je 100 Franken, mindestens aber 25 Rappen.

Die Delegiertenversammlung des Verbandes schweiz. Postbeamter, die in Lausanne tagte,

beschloß, das Verbandssekretariat endgültig in Bern zu belassen und dem Generalsekretär einen Adjunkten französicher Zunge beizugeben, dem die Redaktion der französischen Ausgabe der Post-, Zoll- und Telegraphenzeitung überbunden wird.

Der Verwaltungsrat des Vereins „Pro Sempione" erläßt in der Tagespresse einen längern Aufruf, in dem er zum Eintritt in diese Vereinigung einlädt und einige seiner wichtigsten Programmpunkte bekannt gibt.

Kanton Bern.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrates. Gestützt auf die Empfehlung der evangelisch-theologischen Prüfungskommission werden in den reformierten Kirchendienst des Kantons Bern aufgenommen: G. J. Aebi in Lotzwil, E. F. Eymann in Bern, W. Kobel in Bern, A. Merz in Bern, R. Müller in Bern und A. W. Vögeli in Bern. — Der Privatdozent für Chirurgie, Titularprofessor Dr. Arnd, erhält einen Lehrauftrag für allgemeine Chirurgie. — Dem Privatdozenten für Chirurgie, Dr. Wildbolz, wird vom 1. Januar 1914 an das Dozentenhonorar bewilligt. — Privatdozent Dr. Albert Kocher erhält einen Lehrauftrag für chirurgische Operationslehre und Operationsübungen an der Leiche. — Zu Notaren des Kantons Bern werden patentiert: A. Althaus, Bern; W. Egger, Laupen; H. Geneux, St. Immer; E. Herrmann, Bern; E. Kuhn, Bern; F. Leuenberger, Wiedlisbach; Fr. Oskar Matti, von Boltigen, in Blankenburg; W. Morgenthaler, Bern; J. Müller, Bern; H. Peter, Aarberg; A. Rettenmund, Bern; F. Schneider, Interlaken; E. Winzenried, Bern.

Die staatsrechtliche Abteilung des Bundesgerichtes hat die Beschwerde Bernhard und Konsorten gegen den Regierungsbeschluß des Kantons Bern, wonach diejenigen Personen von den Gemeindestimmregistern zu streichen sind, welche in Bern keinen Wohnsitz haben, sondern nur auf Grund ihrer dortigen Steuerleistungen stimmberechtigt waren, als unbegründet abgewiesen. Es bleibt somit der betreffende Entscheid des Regierungsrates in Kraft.

Der Große Rat ist auf den 19. dies zu einer ordentlichen Frühjahrssession einberufen. Er wird das Bureau des Großen Rates, den Präsidenten und den Vizepräsidenten des Regierungsrates, sowie einen Oberrichter zu wählen haben. An Gesetzen liegen zur ersten Beratung vor: das Gesetz über das Gemeindewesen und das Gesetz betreffend Jagd und Vogelschutz. Im fernern wird auch das Wahlverfahren für den Großen Rat respektive die Einführung des Großratsproporzes zur Sprache kommen.

Im Wahlkreis Schüpfen wurde als Mitglied des Großen Rates mit 741 Stimmen Landwirt Jb. Stähli-Brun. er gewählt. Herr Kuenzi, Postbeamter in Aarberg (soz.), erhielt 239 Stimmen.

Als Regierungsstatthalter des Bezirkes Biel wurde letzten Sonntag Großrat Wyßhaar (soz.) gewählt, der Kandidat der Freisinnigen, Notar Bohner, blieb mit 1200 Stimmen in Minderheit.

Die Direktion der Berner Alpenbahn hat nach Kenntnisnahme der Berichte der technischen Organe in Bezug auf die Betriebseröffnung beschlossen, es sei der Große Rat, die Regierung, das Obergericht und das Handelsgericht auf den 29. Mai zu einer Fahrt durch den Lötschberg einzuladen. Die offizielle Eröffnungsfeier würde dann am darauffolgenden Tage stattfinden mit einer Fahrt Bern-Brig-Bern, wobei in Frutigen, Kandersteg und Brig Begrüßungsakte vorgesehen sind. Am Abend findet dann im Kasino in Bern das Festbankett mit den offiziellen Reden statt. Während der Junisession sollen dann die eidgenössischen Räte und das Bundesgericht zu einer Besichtigung der Linie eingeladen werden. — Die Berner Alpenbahn beabsichtigt, die Häuser Nr. 11—15 an der Genfergasse, das Hotel Simplon inbegriffen, anzukaufen, um darin die gesamte Verwaltung unterzubringen. Das Hotel würde bis auf weiteres weitergeführt. Der Kaufpreis beträgt ungefähr eine Million.

† Friedrich Münger,
gewesener Kreiskommandant in Burgdorf.

Am 22. April letzthin wurde in Burgdorf Herr Major Friedrich Münger zur letzten Ruhe gebettet. Eine weithin bekannte Persönlichkeit hat der Tod mit ihm dahingerafft und ein Mann, dessen Leben Arbeit gewesen war. Aber dem

† Friedrich Münger.

Sechzigjährigen war der Tod Erlöser, denn ein seit langem sich vorbereitendes schweres Leiden hat den sonst so starken Mann vor Monaten schon gebrochen.

Aus einer Bauernfamilie der Gemeinde Wohlen entstammend, erlernte Friedrich Münger in Bern, nach Absolvierung der Schulzeit, den Kaufmannsberuf und eröffnete später in Burgdorf einen Glas- und Geschirrhandel. Der letzteren Stadt blieb er bis zu seinem Tode treu und hat ihr im Laufe der Jahre viele wertvolle und treue Dienste geleistet.

Eng war seine markante Persönlichkeit mit allem geselligen und öffentlichen Leben der Stadt verwachsen. Viele Ehren und Anerkennungen hat es ihm eingetragen, aber auch viele Anfeindungen. Namentlich die im Nebenamt innegehabte Stellung eines Kreiskommandanten, die er 25 Jahre lang verwaltete, brachte ihm wegen seiner etwas derben, autoritären Art, die unter einer rauhen Schale ein weiches Herz barg, viel Mißverständnisse. Allen aber mußten seine große Pünktlichkeit und geradezu vorbildliche Gewissenhaftigkeit anerkennen. Weitere vorzügliche und langjährige Dienste leistete er der Gemeinde als Mitglied der Polizeikommission und später als Gemeinderat. Auch ist sein ausgezeichnetes Organisationstalent mancher festlichen Veranstaltung sehr zustatten gekommen. Daneben stand er seinem großen Geschäft mit dem Einsatz seiner ganzen Kraft vor. Ueberall hat Friedrich Münger seinen Mann gestellt und die einmal übernommene Aufgabe mit soldatischer Pflichttreue erfüllt. Das wird ihm ein treues Andenken weit über das Grab hinaus sichern.

Stadt Bern.

Der Gemeinderat empfiehlt dem Stadtrat die Bewilligung folgender Kredite: Fr. 18,500 für die Beteiligung der Gemeindeverwaltung an der Landesausstellung; Fr. 56,000 für die Renovation der West- und Nordfassade der Heiliggeistkirche; Fr. 15,750 für den Ersatz von Motoren in den zweiachsigen Straßenbahnwagen; Fr. 26,000 für eine Geleiseschleife bei der Endstation der städt. Straßenbahnen in der Papiermühlestraße; Fr. 26,000 für die Anschaffung eines Automobilsprengwagens und Fr. 38,000 für die Ausführung der Fußgängerverbindung Kleine Schanze-Bundesterrasse. Der Adjunkt des Stadtschreibers, Herr Fürsprech Markwalder, hat sein Amt angetreten, es werden ihm überbunden die Protokollführung im Stadtrat und der Geschäftsprüfungskommission, die Testamentseröffnungen, sowie die Sekretariatsgeschäfte für Darlehensgesuche an die Hypothekarkasse.

In der städtischen Abstimmung sind sämtliche Vorlagen angenommen worden und zwar der Baurechtsvertrag mit der Schärer A.-G. mit 5372 gegen 3997 Stimmen; die Korrektion der Enge- und Neubrückstraße, die Erweiterung des Lorraineschulhauses, der Landverkauf am Viktoriaplatz an die bernischen Kraftwerke, letztere 3 mit über 9000 Ja gegen 2—500 Nein. Die Gemeinderatswahl ist nicht zustande gekommen. Es haben Stimmen erhalten: Dr. A. Lang (freis.) 4745, K. Zgraggen, Fürsprecher (soz.) 4083 und G. Zeerleder, Fürsprecher (kons.) 968 Stimmen. Die Stimmbeteiligung betrug kaum 62 Prozent, das absolute Mehr war 4899. Der nächste Wahlgang findet am 17./18. Mai statt, wobei das relative Mehr entscheidet.

Das 50jährige Jubiläum der Sektion Bern des schweizerischen Alpenklubs nahm bei zahlreicher Beteiligung einen gelungenen Verlauf. Am offiziellen Bankett am Mitwoch abend im Burgerratssaal nahmen über 200 Mann teil, darunter auch der 91jährige Dr. Coaz, Oberforstinspektor und alt Rektor Cherbulliez, der auch bereits 75 Lenze zählt. Beide Veteranen hielten Ansprachen. Die Festrede hielt der Sektionspräsident, Professor Dr. H. Graf. Die kantonalen und städtischen Behörden waren vertreten, ebenso eine ganze Anzahl befreundeter Sektionen, die der Jubilarin hübsche Geschenke überbrachten. An der „Besteigung" der Menziwilegg, zu der die mittelschweizerischen Sektionen geladen waren, beteiligten sich etwa 330 Mann; hier wurde ein tadelloser Tropfen kredenzt. Am Bankett in Worb entbot die ehrwürdige Gestalt des Herrn Pfarrer Ries in begeisterter Ansprache den Mannen des schweizerischen Alpenklubs namens der Gemeinde Worb den Willkommensgruß, in schwungvollen, feurigen Worten gedachte er zugleich des Vaterlandes. Die Musik von Worb und der Gemischte Chor sorgten für angenehme Unterhaltung.

Am letzten Freitag ist auf dem hiesigen Waffenplatz die Kavallerierekrutenschule IV eingerückt. Sie zählt 11 Offiziere, 34 Unteroffiziere und 241 Rekruten Kommandant derselben ist Oberstlieutenant Beck.

Im Alter von 71 Jahren starb Hr. Friedrich Büchi, Optiker, ein stadtbekannter und geachteter Bürger.

Als Amtsvormund und Almosner der „nicht zünftigen" Burger wurde Herr Steinemann, Lehrer am freien Gymnasium, gewählt.

Der Blumentag zu gunsten der Säuglingsfürsorge hat über 20,000 Franken abgeworfen.

In der geographischen Gesellschaft hielt letzten Freitag Herr Dr. Roder, Sekundarlehrer in Oberdießbach, einen Vortrag über „Niederschlag und Abfluß im bündnerischen Rheingebiet".

An der Hochschule wird in diesem Sommersemester von Herrn Oberstlieut. i. G. Feldmann ein militär-wissenschaftliches Kolleg gehalten über den Feldzug Oesterreichs gegen Preußen und Italien im Jahre 1866.

Morgen Sonntag wird in Bern die deutsch-französische Verständigungskonferenz zusammentreten. Ueber 125 Parlamentarier haben sich für dasselbe angemeldet. Am Montag war das Organisationskomitee unter dem Vorsitz von Nationalrat Grimm versammelt. Es wurde beschlossen, zur Eröffnungsfeier sämtliche Mitglieder des Nationalrates, ferner die Regierung des Kantons Bern und den Gemeinderat der Stadt Bern einzuladen. Der Zutritt zu den Verhandlungen, die um 10 Uhr vormittags in der Aula der Universität beginnen, ist nur den mit Eintrittskarten versehenen Personen gestattet. — Wir hoffen, über diese seltene und wichtige Veranstaltung in Wort und Bild berichten zu können.

DRUCK und VERLAG:
JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN.
Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29).